

„Neustart“ für die Landeszipforchester – Gemeinschaftskonzert von SZO und SJZO

Wer startet, möchte ans Ziel kommen, und dies möglichst erfolgreich, ohne Umwege einzuschlagen oder sich unterwegs „Blessuren“ zuzuziehen. Ein Neustart bedeutet immer eine neue Chance, aber verbunden mit Risiken und Unwägbarkeiten – vor allem in einer Pandemiezeit. Dieser Herausforderung stellten sich zu Beginn des Jahres das Saarländische Jugendzipforchester und das Saarländische Zipforchester. Beide Landesorchester des BZVS verabschiedeten sich Ende letzten Jahres von ihren langjährigen Dirigenten Prof. Stefan Jenzer (SJZO) und Reiner Stutz (SZO). Den Taktstock im Jugendorchester übernahm die Musiklehrerin Tanja Voigt; das SZO steht seit Beginn des Jahres unter der Leitung von Benjamin Schäfer, Berufsmusiker im Orchestre Philharmonique du Luxembourg.

Nachdem die ersten „Schnupperproben“ mit den neuen Dirigenten stattgefunden hatten und die Chemie sich als ausgesprochen gut herausgestellt hatte, war schnell klar, dass die Basis geschaffen war, um nach langer Corona-Pause endlich wieder „an den Start“ zu gehen – und dies am besten gemeinschaftlich. Die Idee eines Gemeinschaftskonzerts, bei dem beide Landeszipforchesterdirigenten ihr Debut geben konnten, war geboren, blieb noch die Frage nach einem geeigneten Konzertsaal und der Finanzierung. Hier bot das Förderprogramm des Bundesmusikverbands Chor- und Orchester „Neustart Amateurmusik“ – ein Programm zur Erhaltung und Wiederbelebung der Amateurmusik in Pandemiezeiten – ein geeignetes Mittel. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Thomas Kronenberger für die Beantragung der Fördermittel! Mit einem finanziellen Polster im Rücken konnte die Konzertidee also ins Rennen gehen. Auch ein ausgesprochen schöner Veranstaltungsort hat sich gefunden. Die architektonisch höchst interessante Sendehalle des ehemaligen Senders EUROPA 1 in Überherrn-Berus bot genügend Platz für beide Orchester und Publikum.

Am 09. Oktober um 17 Uhr fiel dann der Startschuss. Das Saarländische Jugendzipforchester eröffnete den Konzertabend mit „Il lamento e l'ira di Cerere“ aus der Feder des jungen deutsch-griechischen Komponisten Aris Alexander Blettenberg. Nach der Begrüßung durch den BZVS-Präsidenten Dr. Marcel Wirtz folgte die „Phantasie Nr. 1 a-moll Op. 22“ von Takashi Kubota. Bei Bernhard von der Goltz' „Moon in June“ präsentierte das Saarländische Jugendgitarrenorchester (SJGO) sein Können und versetzte das Publikum allmählich in eine romantische Abendstimmung. Wieder vereint mit den Mandolinen und Mandolen ging mit der „Brisbane Suite“ von Stephen Lalor die musikalische Reise des Saarländischen Jugendzipforchesters zunächst nach Australien, bevor vor allem der letzte Satz der „Jazz Pop Rock Suite“ (Claudio Mandonico) durch die Stampfeinlagen das Publikum überraschte. Mit dem mitreißenden Calypso „Bumbac“ (Ricardo Sandoval) beendeten die jungen Musiker/innen die erste Konzerthälfte. Die Begeisterung des Publikums war spürbar und zeigte sich in anhaltendem Applaus. In der Pause konnten sich Spieler/innen und Konzertbesucher/innen am Food Truck des Partyservice Collet aus Ens Dorf stärken und draußen die frühherbstlichen Sonnenstrahlen des Saargaus genießen.

In der zweiten Halbzeit spielte das Saarländische Zupforchester langsam in den Sonnenuntergang, was durch die gigantische Glasfront des Gebäudes für eine besondere Stimmung sorgte. Den Anfang machten „Alte Tänze und Arien, Suite Nr. 1“ von Ottorino Respighi. Danach wurde das Publikum auf einen Maskenball („Ballo in Maschera“ von Raffaele Pullara) entführt, bevor Tänze und Klagelieder spanischer Bauern („Suite Campesina“ von Sébastien Paci) zu hören waren. Die zweite Konzerthälfte wurde abgerundet durch den bulgarischen Volkstanz „Bucimis“, der durch seine außergewöhnliche Taktart einen ganz speziellen Charakter darbot. Auch das Saarländische Zupforchester und sein Dirigent wurden mit langanhaltendem Applaus für die Arbeit der letzten Monate belohnt.

Bevor die Sonne endgültig hinter dem Horizont verschwand, war der Zeitpunkt gekommen, dass beide Orchester gemeinsam auf der Bühne Platz nahmen. Dirigiert von Tanja Voigt und auf dem Cajón begleitet von Benjamin Schäfer präsentierten alle Spieler/innen gemeinsam den bekannten „Libertango“ des argentinischen Komponisten Astor Piazzolla. Die Spielfreude der Musiker/innen sprang auch auf das Publikum über, sodass minutenlanges Applaus und standing ovations zu hören und zu sehen waren.

Die Ziellinie war erreicht. Der Neustart ist augenscheinlich geglückt und mündete in einem äußerst erfolgreichen Konzert für die Spieler/innen der beiden Landes-zupforchester und ihre Dirigenten. Die „Blessuren“ blieben weitestgehend aus, nur leider mussten wir an dem Abend auf einige Musiker/innen verzichten, weil sie sich gerade in Quarantäne befanden. Auf jeden Fall ist der Weg geebnet, um positiv in die Zukunft zu blicken und weitere Ziele in den Blick zu nehmen.

Nicole Forse